

## 40 Jahre SG Schönbuch Teil 6

Eine weitere Verstärkung flatterte in der Saison 1996/1997 ins Haus. Josef Wöll konnte Dr. Alexander Balabanov davon überzeugen zukünftig für die SGS 1 die Schachklötzchen zu schieben. Am Spitzenbrett sollte er die sich nun längst in der Kreisklasse etablierten Schönbucher weiter nach vorne bringen. Es kam schließlich besser als wie es sich die kühnsten Optimisten hätten vorstellen können. Zwar startete die SGS 1, wie fast immer, schlecht in die Saison und hatte nach zwei Unentschieden nach drei Spieltagen schon zwei Punkte Rückstand auf den stark aufspielenden SC Rochade Metzingen. Doch am fünften Spieltag kam es dann zum Gipfeltreffen. Und kaum zu glauben, die wie entfesselt spielende SGS putzte den Gegner mit 7,5 zu 0,5. Trotzdem blieben die Metzinger mit 8 zu 2 Punkten und 25,5 Brettpunkten noch einen halben Brettpunkt vorne. Aber nun waren die Karten neu gemischt und Spannung pur angesagt. Am sechsten Spieltag gewannen beide Teams mit 6,5 zu 1,5 und Metzingen blieb Tabellenführer. Am siebten Spieltag legte die SGS nochmals ein 6,5 zu 1,5 gegen die SF Rottenburg II vor, während Metzingen nur knapp mit 4,5 zu 3,5 sein Spiel in Steinlach gewann. Nun lagen die Schönbucher mit 1,5 Brettpunkten in Front. Mit 6,0 zu 2,0 gewannen die Metzinger am achten Spieltag gegen die SF Ammerbuch II, doch die SGS konterte nochmals mit einem 6,5 zu 1,5 gegen die SF Pfullingen IV und baute den Vorsprung auf 2 Brettpunkte aus. Danach folgte ein Herzschlagfinale. Während Metzingen beim heimstarken SV Dettingen antreten musste führte die Schönbucher am neunten Spieltag die Reise nach Offerdingen zu dem unbequemen Gegner SC Steinlach II. Per Telefon über das Spielgeschehen in Dettingen informiert, hatten zunächst die Metzinger den besseren Start und führten schnell. Doch die Schönbucher ließen sich davon nicht beeindrucken spielten ihr Spiel und gewannen mit 5 zu 3. Dies reichte zur Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg in die Bezirksliga. Dem bisher größtem Erfolg in der Vereinsgeschichte. Für die SGS 2 lief es gar nicht gut, ein fünfter Platz in der B-Klasse, mit dieser spielerischen Substanz war einfach zu wenig. Die SGS 3 in „Bestbesetzung“ spielend, holte sich mit 5 Punkten wieder einmal den 6. Tabellenplatz.

Nach dem größten Erfolg in der Vereinsgeschichte, dem Aufstieg in die Bezirksliga, kehrte in der nun folgenden Saison 1997/1998 Ernüchterung ein, als man sah, welche Gegner mit was für einer Spielstärke auf einen zukamen. Und die Befürchtungen schienen auch einzutreten denn nach sechs Spieltagen stand man mit 0 zu 12 Punkten auf dem letzten Platz. Das nächste Spiel gegen den SV Urach musste unbedingt gewonnen werden. Und die SGS wuchs über sich hinaus, entführte mit 5 zu 3 beide Zähler aus Bad Urach und kletterte um zwei Plätze nach oben. Doch nach der Heimmiederlage gegen die SF Rottenburg fiel man wieder auf den letzten Tabellenplatz zurück und musste nun das letzte Spiel, ausgerechnet beim Mitaufsteiger SC Rochade Metzingen gewinnen. Die Metzinger hatten sich verstärkt und waren somit wesentlich stärker einzuschätzen, als bei der Begegnung des letzten Jahres. Da traf es sich gut dass zwischenzeitlich Dr. Günter Tobien wieder auf der Bildfläche erschienen war. Dank seinen Beziehungen konnte sich die SGS zu diesem entscheidenden Mannschaftskampf mit dem Sindelfinger Marin Jurasin verstärken. Die Metzinger ließen ihr stärkstes Brett darauf hin frei und die SGS konnte einen 5 zu 3 Erfolg

verbuchen. Nachdem analog dazu die Uracher gegen den SV Tübingen III verloren hatten, konnte sich die SGS auf dem 8. Tabellenplatz gerade noch mal vor dem Abstieg retten. Soviel erfreuliches gab es von der SGS 2 nicht zu berichten, die mit einem 4. Platz wieder einmal unter ihren Möglichkeiten blieb. Ebenso schwach spielte die SGS 3 und landete auf einem unbefriedigenden 7. Schlussrang.